



**UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN**

Universitätsbibliothek Paderborn

Bericht über die Entwicklung der Hochschule

Universität Paderborn

Paderborn, 1991/95 - 1995/97; damit Ersch. eingest.

Bau- und Bauunterhaltungsmaßnahmen

urn:nbn:de:hbz:466:1-8508

Bau- und Bauunterhaltungsmaßnahmen

Standort Paderborn - Neubau

Zentrales Sonderabfall-Lager (ZSL)

Mit den Bauarbeiten des ZSL wurde am 15. Oktober 1996 begonnen. Die Baukosten sind mit 1,87 Mio. DM bei einer Hauptnutzfläche von 268 qm veranschlagt. Die Genehmigung zur Errichtung und zum Betrieb des Lagers wurde am 24.04.1996 von der Bezirksregierung Detmold erteilt. Dem Genehmigungsverfahren liegt eine Umweltverträglichkeitsuntersuchung des Fraunhofer-Instituts für Umweltchemie und Ökotoxikologie zugrunde. Die Baumaßnahme wurde in der örtlichen Presse bekanntgemacht. Einsprüche Dritter wurden nicht erhoben. Mit der Bezugsfertigkeit wird im Herbst 1997 gerechnet. In dem zentralen Sonderabfall-Lager werden nach den Auflagen des Bundes-Immissionsschutzgesetzes gefährliche und stark belastete Abfallstoffe aus den Laboren und sonstigen Einrichtungen der Hochschule (einschließlich den Abteilungen Höxter, Meschede und Soest) gesammelt, analysiert und den Sonderabfallentsorgungsvorschriften entsprechend der Entsorgung zugeführt. Das ZSL dient der Zwischenlagerung verschiedenster Sonderabfälle und besonders überwachungsbedürftiger Abfälle, die für eine wirtschaftliche Entsorgung zu größeren Einheiten zusammengefaßt werden; hierzu gehören Altöle, Kühlschmierstoffe, Lösungsmittel, Säuren und Laugen. Darüber hinaus sind für eine ordnungsgemäße Entsorgung in zunehmendem Maße Überwachungs- und Dokumentationsaufgaben wahrzunehmen, die in dem Zwischenlager in speziell ausgerüsteten Laboratorien und Büroräumen durchgeführt werden.

Wertstoff-/Abfallager

Um die Engpässe bei der Zwischenlagerung von Hausmüll und Abfällen (gelber Sack) des Studentenwerks und der Hochschule zu beseitigen und die notwendige Lagerkapazität zu schaffen, wurden Anfang 1997 ein für das Studentenwerk und die Universität Paderborn gemeinsames geschlossenes Wertstoff- und Abfallager geplant und unter Berücksichtigung des Baurechts, des Umweltschutzes, der Hygieneanforderungen und der Erschließung für die Ver- und Entsorgungsfahrzeuge errichtet. Mit dieser zentralen Hausmüllentsorgungsstelle werden die gesetzlichen und behördlichen Auflagen zur Stofftrennung und zur Zwischenlagerung von Hausmüll wirtschaftlich sinnvoll erfüllt. Die Maßnahme wird aus Haushaltsmitteln finanziert, die dem Staatlichen Bauamt bei Kapitel 20 020 zur Verfügung stehen. Die Baukosten werden mit rd. 85.000 DM abschließen. Mit der Baufertigstellung ist im Mai 1997 zu rechnen.

Driving-Range

Für den Bau einer Driving-Range mit Weiterbildungsakademie in der Trägerschaft des „Vereins zur Förderung der sportwissenschaftlichen und sportmedizinischen Forschung e.V.“ und der Sportmedizin des Fachbereichs 2 sind die ersten Schritte eingeleitet worden. Die Baumaßnahme umfaßt die Erstellung einer Weiterbildungsakademie mit Golf-Übungsanlage für die sportwissenschaftliche und sportmedizinische Forschung an der Universität Paderborn. Geplant sind ein Abschlaggebäude mit Seminar-, Büro- und Nebenräumen sowie überdachte Abschlagsplätze, ein Abschlagsgelände (Driving-Range) sowie Spielfelder für das Annähern (Pitching Green) und das Einlochen (Putting Green). Eine Finanzierungszusage der Stiftung Westfalen in Höhe von rd. 1,0 Mio. DM liegt vor.

Drittmittelgebäude

Die Baumaßnahme „Verfügungsbau für Drittmittelprojekte“ wird im Einvernehmen mit dem Finanzministerium zum 27. Rahmenplan in Kategorie II angemeldet. Mit den von Dritter Seite zugesagten Mitteln in Höhe von ca. 3 Mio. DM für die Übernahme des Landesanteils läßt sich ein Gebäude zu Gesamtkosten von unter 6 Mio. DM mit einer Hauptnutzfläche von 1.165 qm errichten. Die dringende Notwendigkeit für die Errichtung eines „Verfügungsbaus für Drittmittelprojekte“ ist durch eine starke Ausweitung der Drittmittelforschung an der Universität begründet. Das Gebäude soll auf der westlichen Seite des Pohlwegs (gegenüber Bauteil N) errichtet werden, wo die Hochschule ein Grundstück von der Stadt Paderborn im Wege eines Grundstückstausches erworben hat. Mit dem Bau könnte nach Zustimmung durch das zuständige Ministerium zum Jahreswechsel 1997/98 begonnen werden.

Standort Paderborn - Um- und Ausbau

Bibliotheksausbau

In einem 2. Bauabschnitt wurden weitere 50 Bibliotheksleseplätze geschaffen. Der Bibliotheksausbau (Juni - November 1995) kostete 380.000 DM.

Umbau im Mensa-Gebäude : Pinte/Pub

In nur zwei Monaten wurde die „Pinte“ - Gaststätte des Studentenwerks Paderborn - umgebaut und am 12. April 1996 wieder eröffnet. Das Ambiente wurde unter der Regie des Studentenwerks im Stil eines „englischen Pub“ gestaltet. Das Speisen- und Getränkeangebot wurde erweitert und die Öffnungszeiten bis in den späten Abend verlängert. Finanziert wurde die 750.000 DM teure Umbaumaßnahme durch ein Darlehen der Veltins-Brauerei.

Umbau im Mensa-Gebäude

Im Rahmen der allgemeinen Bauunterhaltung wurde das Eingangsfoyer und die Freitreppenanlage im Mensagebäude farblich neu und hell gestaltet. Gleichzeitig wurde/n

- der Verkaufskiosk für die Essenmarken nach den Anforderungen der Arbeitsstättenrichtlinien neu gebaut,
- der Geldautomat und der Kontoauszugdrucker der Sparkasse in den Bereich des „Treffs“ verlegt,
- zwei öffentliche Münz-/Telefonkarten-Fernsprecher installiert,
- im Flur zum sog. „Kirschbaumzimmer“ des Studentenwerks ein öffentlicher Münz-/Telefonkartenfernsprecher mit Faxgerät installiert,
- im Bereich der früheren Garderobenanlage vom Studentenwerk eine Cafebar mit Stehtischen eingerichtet, die baulich und ausstattungsmäßig hervorgehoben worden ist,
- neue Informationsvitrinen und Informationsflächen für verschiedene Gruppen und Einrichtungen angebracht.

Umgestaltung des Bistros in eine Pizzeria

Das Bistro im Gebäude D ist nach Erneuerung der gesamten Inneneinrichtung und nach Aufstellung eines Pizzaofens als leistungsfähige Pizzeria wiedereröffnet worden (Bauzeit: Dez. 96 - Febr. 97). Die Angebotspalette ist abwechslungsreicher geworden und stellt eine weitere Bereicherung im schon umfangreichen Verpflegungsangebot des Studentenwerkes dar. Die Baukosten hat das Studentenwerk übernommen.

Ausbau und teilweise Erneuerung der Energieversorgungszentrale

Die Energieversorgungszentrale (Kälte und Wärme) ist 1976 in Betrieb genommen worden. Die Anlagen waren aus Altersgründen teilweise abgängig bzw. aus Umweltgründen zu erneuern (FCKW-haltige Kühlmittel), unwirtschaftlich und kapazitativ nicht mehr ausreichend (Flächenzuwachs um 33 %). Für die Gesamtmaßnahme, die in drei Bauabschnitte unterteilt worden ist, sind 5,53 Mio. DM veranschlagt worden.

Erneuerung der Kältezentrale

Die Erneuerung der Kältezentrale war notwendig, weil die Turbokältemaschinen abgängig waren und mit einem umweltschädigenden FCKW-haltigen Kühlmittel betrieben wurden. Sie sind durch zwei Schraubenkältemaschinen mit jeweils 600 KW Kälteleistung ersetzt worden, die mit einem FCKW-freien Kühlmittel arbeiten. Zusätzlich ist ein Außenkühler mit 200 KW - Kühlleistung (freie Kühlung) installiert worden, der bei niedrigen Außentemperaturen (unter 10°) energiesparend die Grundlastversorgung übernimmt. Die Kältezentrale ist Ende April 1996 in Betrieb gegangen.

Wirtschaftswärme

Die Universität betreibt eine Hochdruck-Heißwasser-Wärmeerzeugungsanlage, mit der auch die Küche der Zentralmensa mit Wirtschaftswärme (Dampf) versorgt wird. Zur Erhöhung der Wirtschaftlichkeit wie der Betriebssicherheit und zur Verminderung der Überwachungsauflagen ist die vorhandene Kesselanlage vom Heißwasserbetrieb (145 - 160°C) auf einen Warmwasserbetrieb (max. 110°C) umgestellt und zur Erzeugung von Niederdruckdampf für die Küche der Zentralmensa ein separater Heißwasserkessel installiert worden. Der Heißwasserkessel versorgt seit März 1997 die Zentralmensa mit Dampf.

Errichtung eines Blockheizkraftwerkes (BHKW)

Zur Verbesserung der Wirtschaftlichkeit, der Energieeinsparung und des Umweltschutzes wird zur Abdeckung des gestiegenen Energiebedarfs ein Blockheizkraftwerk (BHKW) errichtet. Es soll die Grundlast des Wärmebedarfs der Universität Paderborn abdecken und den erzeugten Strom in das Mittelspannungsnetz der Hochschule einspeisen. Die vorhandene Kesselanlage übernimmt die über die Grundlast hinausgehende Wärmeversorgung. Die BHKW-Anlage besteht aus drei Modulen (jeweils Gasmotor und Generator) mit insgesamt 1800 KW thermischer und 1200 KW elektrischer Leistung. Das BHKW wird im Juni 1997 in Betrieb gehen.

Standort Paderborn - Bauunterhaltung

Zuwegung Haupteingang

Verkehrssichere Grundsanierung und Neugestaltung der fußläufigen Zuwegung von der Fanny-Nathan-Str. zum Haupteingang (Bauzeit: Okt. - Dez. 1996; Baukosten rund 160.000,00 DM).

Kanalsanierung

Die Abwasseranlagen der Standorte Paderborn und Höxter sind mittels Kanalfernüberwachung in den Jahren 1995 bzw. 1996 überprüft und der Leitungszustand ist auf Video dokumentiert worden. Die Kosten für die Kanalsanierung sind vom Staatlichen Bauamt Paderborn für den Standort Paderborn auf ca. 700.000 DM und für den Standort Höxter auf ca. 250.000 DM geschätzt worden. In Paderborn sind in den Jahren 1995 und 1996 bereits rd. 200.000 DM für die Kanalsanierung im Bereich der Gebäude J und Halle NW aufgewandt worden. Nach Zuweisung der angemeldeten Bedarfsraten wird im Jahr 1997 und in den Folgejahren die Kanalsanierung zu Ende geführt.

Weitere Baumaßnahmen

Abteilung Meschede

Die Fertigstellung und Übergabe des 1. Bauabschnitts - Halle 1 - des ehemaligen Gewerbebetriebes „Nölle“ in der Jahnstraße erfolgte am 14.12.1995. Die Übergabe des 2. Bauabschnitts - Halle 2 - fand am 09.12.1996 statt. Die Renovierungs- und Umbauarbeiten der Liegenschaft Jahnstraße in Meschede werden mit Fertigstellung des 3. Bauabschnitts im Laufe dieses Jahres abgeschlossen. Bereits genutzt werden der 1. u. 2. Bauabschnitt mit seinen Laboratorien für den Maschinenbau, die Elektrotechnik und das Wirtschaftsingenieurwesen. Die Abteilung Meschede plant Ende 1997 oder Anfang 1998 die offizielle Einweihung der Liegenschaft im Rahmen einer Feierstunde, bei der neben den am Bau Beteiligten auch Vertreter der Stadt, des Kreises und des Parlamentes anwesend sein sollen.

Das für die Abteilung Meschede „Im Schwarzen Bruch 36“ gemietete Gebäude (Halle Schneider) ist zum 30.06.1996 gekündigt worden.

Abteilung Soest

Lübecker Ring

Mit dem 1. Bauabschnitt der Umbauarbeiten der ehemaligen Rumbeke-Kaserne wurde am 11.07.1994 begonnen. Die Gesamtkosten für den 1. Bauabschnitt betragen 12 Mio. DM. Im August und September 1996 wurden die Gebäude 1 und 14 an die Hochschule übergeben. Mit der Übergabe des Gebäudes 7 am 31. Januar 1997 waren alle Gebäude des 1. Bauabschnitts fertiggestellt. Die Ersteinrichtung für den 1. Bauabschnitt ist mit Gesamtkosten in Höhe von 2,26 Mio. DM genehmigt worden.

Das Raumprogramm für den 2. Bauabschnitt wurde am 24.07.1995 dem Ministerium für Wissenschaft und Forschung des Landes Nordrhein-Westfalen vorgelegt und am 27.11.1995 genehmigt. Die Baukosten betragen 13 Mio. DM. Die Bauarbeiten des 2. Bauabschnitts sind eingeleitet worden. Die Fertigstellung des Gebäudes 2 ist für den 30. Januar 1998 und der Gebäude 5 und 6 für den 31. August 1998 geplant. Nach dem Bezug der Gebäude 5 und 6 wird das bisherige Mietobjekt „Ostenhellweg“ aufgegeben.

Welver-Merklingsen

Auf dem gepachteten Gelände der Hofstelle „Woesthoff“ in Welver-Merklingsen hat die Abteilung Soest ein Versuchsgut eingerichtet. Mit der Aufstellung von Bürocontainer wurde am 29.08.1994 begonnen. Das Büro- und Seminargebäude wurde Ende 1994 bezogen. Der Seminarraum bietet ca. 50 Studierenden Platz.

1996 wurde mit der Errichtung einer Maschinen- und Laborhalle mit Mess-, Wäge- und Spritzmittelraum sowie einer Werkstatt begonnen. Die Baumaßnahme wird vermutlich im Sommer 1997 abgeschlossen sein; die Kosten belaufen sich auf rd. 380.000 DM.

Erneuerung der Kältezentrale

Die Erneuerung der Kältezentrale war notwendig, weil die bisherige Anlage zu alt und nicht mehr wirtschaftlich zu betreiben war. Die neue Anlage wird mit einer Umwälzpumpe und einer Kältemittel-Wasser-Wärmeübertragungsanlage (KWU) ausgestattet sein. Die neue Anlage wird die Leistung der bisherigen Anlage von ca. 100 kW auf ca. 200 kW erhöhen. Die neue Anlage wird im Sommer 1997 fertiggestellt sein. Die Kosten belaufen sich auf ca. 1.500.000 DM.

Errichtung eines Blockheizwerks (BHKW)

Die Errichtung eines Blockheizwerks (BHKW) ist ein zentraler Bestandteil der Energieversorgung der Universität. Das BHKW wird die Wärme für die Heizung und die Warmwasserbereitung der Gebäude liefern. Die neue Anlage wird im Sommer 1997 fertiggestellt sein. Die Kosten belaufen sich auf ca. 1.000.000 DM.